

Wort des Monats November 2022

***Herr, habe ich Gnade gefunden vor deinen Augen,  
so geh nicht an deinem Knecht vorüber!***

(Johannes, Kapitel 3, Vers 30)

Als Plüschanhänger oder esoterischer Dekokitsch, als veganer Dinkelkeks oder farbig beleuchtet in Schaufenstern und Vorgärten: Nun fliegen sie wieder, die Engel – oder wie sie in der DDR hiessen: die «Jahresend-Flügelpuppen». Solch Gegenständliches deutet darauf hin, dass manche heute mit der Subtilität spiritueller Erfahrung kaum mehr etwas anfangen können.



Das Wort «Engel» kommt aus dem Griechischen. «Angelos» meint Bote, Botschafter, Gesandter, Mittler, Verkündiger. Engel halten die Kommunikation zwischen göttlicher und menschlicher Welt aufrecht. Gott, dieser unfassbaren Wirklichkeit, können wir ja nicht direkt begegnen. Gott bedient sich seiner Boten, um mit uns in Kontakt zu treten. Engel sind ein Kommunikations-Medium zwischen Himmel und Erde.

In der Bibel können Engel Gericht und Verderben ankündigen. Meistens aber treten sie den Menschen heilsam gegenüber. Sie beschützen, erfüllen mit Vertrauen, weisen den Weg. So wie bei Abraham:

*GOTT erschien Abraham im Hain Mamre, während er an der Tür seines Zeltes sass, als der Tag am heissesten war. Und als er seine Augen aufhob und sah, da standen drei Männer vor ihm. Und als er sie sah, lief er ihnen entgegen von der Tür seines Zeltes und neigte sich zur Erde und sprach: **Herr, habe ich Gnade gefunden vor deinen Augen, so geh nicht an deinem Knecht vorüber!***

Mit Engeln ist die Erfahrung verbunden: Etwas erfüllt mich, das nicht aus mir selber stammt. Ich lebe aus einer Hilfe, die ich mir nicht selber geben kann. Ich lebe aus einer Erfahrung, die mir zugefallen ist. Ich finde Heilsames, worauf ich nicht selber gekommen bin - etwas, das Erstaunen auslöst, Hoffnung aufkeimen lässt. In der Weihnachtsgeschichte stehen sie im Dienst der Freude. Ihre Botschaft lautet: Fürchtet euch nicht!

Engel haben viele Gesichter. Sie sind nicht nur aus Holz oder Keramik, sondern auch aus Fleisch und Blut. Denn auch wir können Engel sein für andere: Schutzengel, Boten der Barmherzigkeit, Zeugen der Menschlichkeit Gottes.

In Christus zeigt uns Gott sein grundgütiges Wesen. Mehr noch: Er schenkt sich selber einer tief bedürftigen Welt. Gottesdienst ist der gemeinsame Versuch, uns zu dieser Güte zu bekennen. Wir tun dies im Wissen, dass unsere eigene Güte – sei sie erwiesen oder empfangen – Grenzen hat. So kommt doch noch etwas Himmel auf die Erde.

*Urs Güdel, Katechet*

Abbildung: Dieter Schütz\_pixelio.de